

PLÄDOYER FÜR KOMPETENTE QUALITÄTSSICHERUNG

Ein Gespräch mit dem Präsidenten der Wirtschaftsprüferkammer, Dr. Claus C. Securs, und Professor Dr. Marcus Scholz, Landespräsident der Wirtschaftsprüferkammer in Rheinland-Pfalz

- KONTUREN:** Herr Dr. Securs, Sie sind Ende April 2012 zum Präsidenten der Wirtschaftsprüferkammer gewählt worden. Welches sind die wichtigsten Ziele Ihrer Präsidentschaft?
- Securs:** Zunächst knüpfe ich unmittelbar an die von meinem Amtsvorgänger angestoßenen, wichtigen berufspolitischen Themen an und versuche, diese weiter voran zu bringen. Dies betrifft insbesondere die skalierte Prüfung und deren Handhabung in der Praxis sowie die Forderung zur Einführung einer Gebührenordnung für die gesetzliche Abschlussprüfung, und zwar ausschließlich als ergänzende Maßnahme zur Qualitätssicherung. Ganz wichtig für die Wirtschaftsprüfer und vereidigten Buchprüfer sind außerdem die Ausgestaltung und der Umsetzungsprozess der Regulierungsvorschläge der EU-Kommission zur Abschlussprüfung.

Die Wirtschaftsprüferkammer ist die einzige Institution, die den gesamten Berufsstand – unabhängig von Größe und Betätigungsfeld – repräsentiert und vertritt. In diesem Sinne ist es mir ein Anliegen, die Nähe und Verbundenheit der Mitglieder zu ihrer Berufskammer zu intensivieren und die Bedeutung der Wirtschaftsprüferkammer für die Mitglieder, aber auch als unverzichtbares Selbstverwaltungsorgan eines gesellschaftlich herausragenden freien Berufs zu stärken. An die bisher geleistete Arbeit und den fruchtbaren Gedankenaustausch auch außerhalb der Gremien der Kammer möchte ich anknüpfen und mich in der bis 2014 fortdauernden Amtsperiode für sachlich sinnvolle und vor allem qualitätsfördernde Ergebnisse im Sinne des gesamten Berufsstandes einsetzen.

- KONTUREN:** Herr Professor Scholz, Sie sind seit Januar 2012 Landespräsident der Wirtschaftsprüferkammer in Rheinland-Pfalz. Was werden die Schwerpunkte Ihrer Amtsführung sein?
- Scholz:** Zunächst einmal der weitere Ausbau der Kontakte der Kammer sowohl zu ihren Mitgliedern als auch zu Behörden, Institutionen, Verbänden und Medien. Zu diesem Zweck haben wir uns dieses Jahr beim Jahresempfang der Wirtschaft in Mainz engagiert und konnten dort fast 5.000 Gäste begrüßen. Zusammen können wir gemeinsame Ziele besser erreichen. Daneben widme ich mich der Nachwuchsförderung. Die Ausbildung der zukünftigen Berufsträger liegt mir besonders am Herzen. Unser Beruf ist trotz des schwierigen Examens nach wie vor attraktiv. Er erfordert Offenheit für verschiedene Branchen und Unternehmenskulturen und stetes Interesse für Neues. Auf Wirtschaftsprüfer warten vielfältige, spannende Perspektiven auch über das Gebiet der Abschlussprüfung hinaus.



Dr. Claus C. Securs, Präsident der Wirtschaftsprüferkammer.



Professor Dr. Marcus Scholz. Foto: Michael Karalus

- KONTUREN:** Welche Möglichkeiten der Verkürzung des Wirtschaftsprüfungsexamens gibt es und wie haben sie sich entwickelt?
- Securs:** Es gibt heute fünf Hochschulen in Deutschland mit viersemestrigen Masterstudiengängen nach § 8a WPO, die zur Ausbildung von Wirtschaftsprüfern als besonders geeignet anerkannt sind. Absolventen dieser Studiengänge können ein um die Prüfungsgebiete „Angewandte Betriebswirtschaftslehre“, „Volkswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftsrecht“ verkürztes Examen ablegen.
- Bislang acht Hochschulen konnte nach § 13b WPO bescheinigt werden, dass ihre Prüfungen in den genannten Gebieten denen des Wirtschaftsprüfungsexamens gleichwertig sind. Die in solchen Studiengängen erbrachten Prüfungsleistungen werden auf das Wirtschaftsprüfungsexamen angerechnet.
- Übersichten der Hochschulen stehen auf der Internetseite der Wirtschaftsprüferkammer zur Verfügung.
- Scholz:** Wir sind in Pforzheim einigermaßen stolz darauf, dass unsere Hochschule die zweite Hochschule in Deutschland ist, die die begehrte Akkreditierung nach § 8a WPO erhalten hat. Und da ich ansonsten nichts über meine eigene Alma Mater kommen lasse, darf ich das sagen: sogar vor der Universität Mannheim.

- KONTUREN:** Wirtschaftsprüfer prüfen Bilanzen, das dürfte allgemein bekannt sein; was gehört denn noch zu dem Berufsbild Wirtschaftsprüfung?
- Scholz:** Mit der Abschlussprüfung hat uns der Staat mit hoheitlichen Aufgaben betraut. Unsere Expertise wird oft in Sondersituationen gefragt, wie bei der Bewertung von Unternehmen, von Marken oder von Patenten. Wir erstellen Sa-



nierungskonzepte und helfen Unternehmen dabei, ihre Finanzierung zu strukturieren. Wenn es um die Bilanzierung komplexer Geschäfte geht, zeigen wir Bilanzierungsmöglichkeiten nach deutschen und nach internationalen Bilanzierungsstandards auf. Umwandlungen und Umstrukturierungen bereiten wir für den Mandanten vor und beraten auch im steuerlichen Bereich. Treuhänderische Vermögensverwaltungen und Testamentsvollstreckungen runden unser Arbeitsgebiet ab. Für diese hochkomplexen Aufgaben sind Fach- und Branchenerfahrung sowie ein breites betriebswirtschaftliches und wirtschaftsrechtliches Wissen notwendig. Als Wirtschaftsprüfer muss man das Geschäftsmodell des Mandanten und seine Branche umfassend verstanden haben. Daher werden wir auch oft um Unterstützung gebeten, wenn es um die strategische Weiterentwicklung von Unternehmen geht.

- | **KONTUREN:** Vor wenigen Monaten – im Herbst 2011 – hat die EU-Kommission Regelungsvorschläge zur Abschlussprüfung veröffentlicht, die Sie bereits angesprochen haben. Wie beurteilen Sie die Vorschläge?
- | **Securs:** Das Grünbuch vom Oktober 2010, aus dem die Regulierungsvorschläge der EU-Kommission entwickelt worden sind, stand unter dem Schlagwort „Lehren aus der Krise“. Die von der Kommission verfolgten Regulierungen werden nicht nur dem bestehenden Kreis von Börsenunternehmen, den Unternehmen von öffentlichem Interesse (PIE = Public Interest Entities) aufgebürdet, vielmehr wird diese Gruppe zusätzlich extrem ausgeweitet, ohne die jeweiligen nationalen rechtlichen Rahmenbedingungen zu berücksichtigen.

Auch bei der Prüferaufsicht negiert man ohne vorherige systematische Analyse die Kammerysteme in einigen Staaten, denn die Vorschläge deuten auf eine Zerschlagung der bestehenden, erfolgreich arbeitenden Kammeraufsicht hin. Freiwillige Prüfungen den gesetzlichen Abschlussprüfungen gleichzustellen, ist sachlich nicht zu begründen und hat lediglich eine weitere Bürokratisierung zur Folge.

- | **Scholz:** Die von der Kommission vorgeschlagene Übertragung von Berufsaufsicht und Qualitätskontrolle von der Kammer auf eine neue staatliche Behörde lehnen wir entschieden ab. Der Kommissionsvorschlag bedeutet eine völlig sinnlose Abkehr von in der Praxis bewährten Strukturen und Verfahren zur Qualitätssicherung. Die deutschen Kammern stehen für Deregulierung, Entbürokratisierung und Qualitätssicherung. Wer effiziente und kompetente Qualitätssicherung will, muss die Kammern stärken.
- | **Securs:** Begrüßenswert ist demgegenüber die verbindliche Vorgabe der in Deutschland bereits gesetzlich verankerten Internationalen Prüfungsstandards (ISA) und die Vorgabe der „skalierten Prüfung“. Die Wirtschaftsprüferkammer begleitet die Diskussion und Entwicklungen auf europäischer und internationaler Ebene aktiv und bringt eigene Positionen in die laufenden Entscheidungsprozesse ein. Die Positionen der WPK zu den Regulierungsvorschlägen haben wir in einer Stellungnahme zusammengefasst. Sie berücksichtigt die Belange aller Mitglieder der Kammer und ist im Internet veröffentlicht ■

Professor Dr. Marcus Scholz
beim Jahresempfang der
Wirtschaft mit rund 5.000 Gästen
am 6. Februar 2012 in Mainz.
Foto: Kristina Schäfer

Dr. Marcus Scholz ist Professor für Allgemeine BWL & Corporate Finance an der Hochschule Pforzheim und lehrt insbesondere Finanzierung und Bilanzierung, u.a. in den Masterstudiengängen „Auditing and Taxation“ sowie „Auditing, Business and Law“. Beide Studiengänge bereiten gezielt auf das Berufsexamen zum Wirtschaftsprüfer vor. Beiden Studiengängen wurde im Rahmen der Akkreditierung nach der Wirtschaftsprüferordnung (§ 8a und § 13b WPO) bescheinigt, dass sie zur Ausbildung von Wirtschaftsprüfern besonders geeignet sind. Diese Studiengänge entsprechen den Anforderungen der Wirtschaftsprüfungsexamens-Anrechnungsverordnung. Leistungen aus diesen Masterstudiengängen ersetzen im Wirtschaftsprüfungsexamen die entsprechenden Prüfungen in „Angewandte Betriebswirtschaftslehre, Volkswirtschaftslehre“ und „Wirtschaftsrecht“, so dass Absolventen dieser Studiengänge das Wirtschaftsprüfungsexamen in verkürzter Form ablegen können.

Die Wirtschaftsprüferkammer (WPK) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, deren Mitglieder alle Wirtschaftsprüfer, vereidigten Buchprüfer, Wirtschaftsprüfungsgesellschaften und Buchprüfungsgesellschaften in Deutschland sind. Die WPK hat ihren Sitz in Berlin und ist für ihre über 21.000 Mitglieder bundesweit zuständig. Zu den Aufgaben der WPK gehören insbesondere die Berufsaufsicht über die Mitglieder, die Durchführung des Qualitätskontrollverfahrens sowie des Wirtschaftsprüfungsexamens. Mehr Informationen unter: www.wpk.de.

